

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	24 (1908)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Hochspannungsströme führen. Allerdings sind unter gewissen Umständen auch schon Spannungen unter 300 Volt sehr bedenklich, so daß ein Idealverfahren in der elektroskopischen Prüfung wohl noch nicht vorliegt.

## Ausstellungswesen.

Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen. Der von der Bundesversammlung am 9. April betreffend die Subventionierung einer Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen gefaßte Bundesbeschluß hat folgenden Wortlaut:

1. Der Bund unterstützt die vom schweizerischen Handels- und Industrieverein, vom schweizerischen Gewerbeverein und vom schweizerischen Bauernverband unter dem Namen „Schweizerische Zentralstelle für Ausstellungswesen“ zu gründende Institution durch eine jährliche Subvention, welche im Minimum Fr. 20,000 beträgt.

2. Zweck, Aufgaben und Organisation dieser Institution sind in einem Organisationsreglement festzusetzen; dasselbe ist dem Bundesrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

3. Zur Wahrung der Interessen aller übrigen am Ausstellungswesen beteiligten Kreise bezeichnet der Bundesrat Delegierte, welche mit denigen der drei in Art. 1 genannten Verbände die für die Leitung der Institution einzusetzende ständige Kommission bilden. Die Zahl der Delegierten ist im Organisationsreglement festzusetzen.

4. Die Höhe der Subvention wird alljährlich im Budget festgesetzt; für das Jahr 1908 beträgt dieselbe Fr. 20,000.

5. Dieser Beschluß tritt, als nicht allgemein verbindlicher Natur, sofort in Kraft.

6. Der Bundesrat ist mit der Vollziehung desselben beauftragt.

## Die Kronsteiner Email-Fassaden-Farben.

(Korr.)

Die Fassadefarben, welche in 50 Nuancen käuflich sind, wurden schon vor einigen Jahren mit ganz bedeutendem Erfolge in den schweiz. Bau- und Industriekreisen eingeführt. Sämtliche Nuancen erhärten schon nach einigen Tagen zu einer emailharten, waschbaren und wetterfesten Kruste, gleichviel auf welchem Untergrunde, ob Mörtel, Holz, Stein, Eisen, Gips etc.

Bei vorschriftsgemäßer Anwendung, welche überaus einfach und daher zeitsparend ist, können die Anstriche niemals reißen, noch blättern. Den Delfarben, welche etwa noch für Fassaden verwendet werden, können die Kronsteiner's Email-Fassadefarben schon darum vorgezogen werden, weil diese neben weit größerer Billigkeit die Vorteile der Delfarben völlig besitzen, aber niemals wie letztere die Ausdünstung des Mauerwerkes verhindern. Die Folge davon ist, daß die Kronsteiner Email-Fassadefarben sich höchst innig mit dem Mauerwerk verbinden und verbunden bleiben und alle Witterungswechsel erfolgreich überwunden werden.

Die genannten Fassadefarben werden als trockenes schon gebrauchsfertiges Farbenpulver hergestellt, das nur mit kaltem Wasser angerührt zu werden braucht.

Die Kronsteiner Farben sind feuerfester und wirken stark desinfizierend; ein weiterer enormer Vorteil liegt darin, daß diese in einem einzigen Anstrich vollkommen egal und besser als zwei Lagen Delfarben decken. Ein

Vorweisseln mit Kalkmilch entfärbt somit. Die Ersparnis an Material für Vorgrundieren und den zweiten Anstrich, ferner an Arbeitszeit, Gerüstmaterial ist also kolossal, nicht weniger hoch anzuschlagen ist die sehr große Annehmlichkeit von der fast gänzlichen Unabhängigkeit vom Wetter, daß ferner bei Innenanstrichen von Gebäuden aller Art, insbesondere Fabriken, die Störungen auf ein Minimum reduziert werden. Die Farbe ist nach dem Strich schon in 1—2 Stunden vollkommen trocken und nicht mehr abfärbend, es läßt sich dann sehr leicht darauf schablonieren und malen. Gase und Dämpfe greifen die Farben nicht an und sind daher diese ein wirkliches Idealanstrichmittel für Fabriken, Kasernen, Schulen, Spitäler etc. weil sie außerdem noch waschbar und antiseptisch sind.

Auch für Anstriche von Schuppen, Zäunen etc. aus rohem Holz bewähren sie sich ausgezeichnet.

Alleinverkauf für die Schweiz: H. Tröger, Goethestraße 22, Zürich 1.

## Verschiedenes.

In St. Moritz brach am 27. April abends 10 Uhr im Brettermagazin des Herrn Baumeister Caslisch Feuer aus. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Der Schaden ist bedeutend. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Eidg. Forstwesen. In der forstlichen Gesetzgebung traten dem Geschäftsbericht des eidgen. Departements des Inneren zufolge keine Veränderungen ein. Acht Kantone hatten Ende 1907 ihre Gesetzgebung noch nicht in Einklang gebracht mit dem Bundesgesetz über die Forstpolizei vom 11. Oktober 1902. Die Anzahl der wissenschaftlich gebildeten Forstbeamten der Eidgenossenschaft, der Kantone und von Stadt, und andern Gemeinden und Korporationen belief sich auf 189, diejenige der Unterförster und Bannwarte, die einen Bundesbeitrag bezogen, auf 1032. Die Besoldungen samt Tagelohn dieser Forstbeamten und die an dieselben ausgerichteten Bundesbeiträge stellen sich wie nachsteht zusammen: Für das höhere Forstpersonal Besoldungen und Tagelohn Fr. 737,600.90, Bundesbeiträge Fr. 196,576.30. Für das untere Forstpersonal Fr. 1,001,734.59 bzw. Fr. 142,744.85. Zusammen Fr. 1,739,325.49, bzw. Fr. 339,321.15.

Forstkurse zur Heranbildung des untern Forstpersonals fanden im Berichtsjahr sieben statt, nämlich drei ordentliche achtwöchentliche, ein sechswöchentlicher, zwei vierzehntägige Erstkurse und ein Bannwartenkurs von gleicher Dauer. Vom Bundesrat wurden für die Waldvermessung 16 Triangulationen vierter Ordnung mit 956 Punkten genehmigt und die Detailaufnahme von 4,572 ha Waldungen vorschriftsgemäß ausgeführt befunden. Das Gesamtwaldareal der Schweiz bestand Ende 1907 aus 887,645 ha. Es wurden 33 auf Schutzwaldungen haftende Dienstbarkeiten abgelöst. Die Ablösungsbeträge in Geld beliefen sich auf Fr. 80,268; die abgetretene Waldfläche mißt 11,13 ha. Provisorische und definitive Wirtschaftspläne wurden über 10,610 ha neu erstellt und über 11,340 ha fanden Revisionen statt. In sämtlichen öffentlichen Waldungen der Schweiz wurden im Berichtsjahr 1,851,520 m<sup>3</sup> Holz genutzt. Bei den Kulturen kamen zur Verwendung: a) Nadelholzpflanzen 17,661,836 Stück; b) Laubholz 3,190,340 Stück; zusammen 22,477,793 Stück. Mit Hilfe von Bundesunterstützung wurden in Schutzwaldungen 23 Wegebauten in einem Kostenbetrag von Fr. 130,551 ausgeführt. Die Neugründung von Schutzwaldungen durch Aufforstungen, verbunden mit Entwässerungen und Ver-

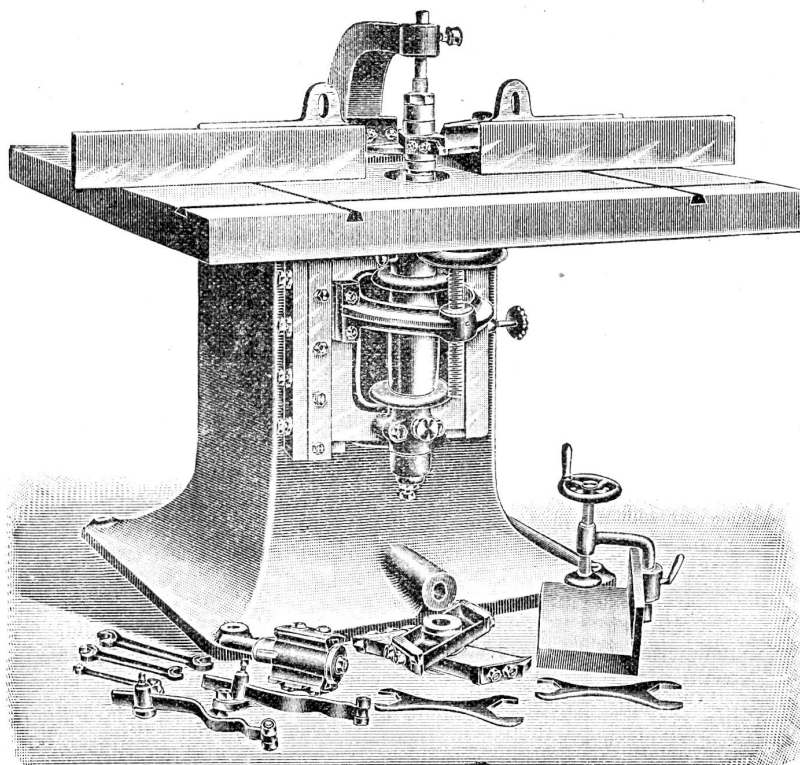
# Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen

## Maschinen-Fabrik Landquart.

### Gebrüder Wälchli & Co.

1625 u

Telegramm- und Telephon-Adresse: Maschinenfabrik Landquart.



==== **Abrichtmaschinen mit runder Messerwelle.** =====

Besteingerichtete  
Spezialfabrik der Schweiz.

**Vollgatter** ⚙ ⚙

**Einfache Gatter** ⚙

**Kreissägen** ⚙ ⚙

**Bandsägen** in verschiedenen Grösse. ⚙

**Hobelmaschinen**  
einfach und kombiniert  
mit Ringschmierlager.

**Spezialmaschinen**

**Holzspaltmaschinen**

U. S. W. U. S. W. ⚙

**Transmissionen**  
modernster Bauart mit  
Ringschmierlager. ⚙

**Hochdruckturbinen,**  
neueste, verbesserte  
Konstruktion. ⚙ ⚙

Koulante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.

bauen, kosteten Fr. 603,232.93, woran sich der Bund mit Fr. 349,868.90 beteiligte.

Die Forststatistik wurde in Angriff genommen. Nach den durch das Forstpersonal im Herbst 1907 in acht Flußgebieten und an 66 Stationen vorgenommenen Beobachtungen über Schwankungen der Gletscherzungen ist nur ein Gletscher sicher im Vorstoß begriffen, 47 treten zurück, einer hat sich verändert und bei 17 ist Vorstoß und Rückzug von 1906 auf 1907 fraglich. Von dem Werke über Verbreitung der wildwachsenden Holzarten in der Schweiz ist eine weitere Lieferung erschienen, welche das Binnental im Kanton Valais behandelt.

Am 14. April ging in Zofingen ein 14-tägiger Forstersakurs, der von den Herren Forstverwalter W. Schwarz und Kreisförster G. Bruggisser in Zofingen geleitet wurde, zu Ende. Der Kurs war von 20 Gemeindeförstern und Staatsbannwarten (1 aus dem Kanton Zürich, 2 aus dem Thurgau und 17 aus dem Aargau) besucht. Mit Freude und sichtbarer Genugtuung haben die schon zu 20 Jahren im Forstdienste stehenden Teilnehmer ihre forstlichen Kenntnisse unter kundiger Leitung erweitert.

Am Ostermontag begann ein zweiter Forstersakurs in Frick, der von den Herren Kreisförster E. Brunner in Rheinfelden und Oberforstamtsadjunkt R. Rejer in

Narau geleitet wird. An diesem Kurs nehmen 19 Gemeindeförster und Staatsbannwarten teil (je 1 aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen und 17 aus dem Aargau).

Und am 27. April vormittags punkt 7 Uhr findet in der landwirtschaftlichen Winterschule in Brugg die diesjährige Waldbauschule statt. An dieser wirken als Lehrer die Herren Kreisförster M. Senn in Laufenburg und Forstverwalter H. Rothpley in Brugg. Letzterer leitet den Frühjahrskurs und ersterer den Herbstkurs in Laufenburg. Die Zöglinge werden während des Frühjahrskurses in der landwirtschaftlichen Winterschule kaserniert.

Die Zentralschneidfabrik Bern, A.-G., vormals J. Ruof, wird, wie im Vorjahre, eine Dividende von 6% ausrichten.

A.-G. Maschinenfabrik und Eisengießerei Schaffhausen. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik und Eisengießerei Schaffhausen beschloß die Ausrichtung einer Dividende von 8%. Herr Schäfle-Schweiler, der nach 48-jähriger Tätigkeit als Direktor zurücktrat, wurde in den Verwaltungsrat gewählt.

„Deco“ A.-G. vormals G. Helbling & Co., Rüschnacht und Zürich. Die auf über eine halbe Million Franken veranschlagten sanitären Zentralheizungs- und Lüftungs-

Anlagen im Esplanade-Hotel an der Bellevuestraße in Berlin sind zur Lieferung und Ausführung der „Deco“ A.-G. übertragen worden. Die Installationen werden im englisch-amerikanischen System nach dem Vorbild der von genannter Firma im Regina Palast-Hotel am Maximiliansplatz in München erstellten Anlagen ausgeführt.

**Neue Korbwarenfabrik in Aarburg.** Wie das „Ost. Tgbl.“ vernimmt, sollen die Stallungen des Gasthof zum „Falken“ in Aarburg in eine Korbfabrik umgewandelt werden und vorläufig zirka 30 Arbeiter beschäftigen.

**Parfett- und Chaletfabrik Bern.** Der Jahresnutzen erreicht pro 1907 den Betrag von 46,639 Fr. gegen 48,156 Fr. im Jahre 1906, während die Ziffern der abgelieferten Arbeiten ein Plus von rund 70,000 Fr. ausmachen. Damit aus diesen Zahlen nicht unrichtige Schlüsse gezogen werden, weist der Bericht darauf hin, daß namentlich im Berichtsjahre die großen Preissteigerungen sämtlicher Rohmaterialien, sowie die Erhöhung der Arbeitslöhne mit den erzielten Verkaufspreisen nicht Schritt gehalten haben; ferner sind zum erstenmal die Gratifikationen an die Angestellten und die Arbeiter auf Unkostenkonto verbucht worden, wodurch der letztere eine ziemliche Steigerung erfahren hat.

Auf das 300,000 Fr. betragende Aktienkapital beschloß die Generalversammlung eine Dividende von 7 1/2%, wie im Vorjahre.

## Literatur.

Gerade recht zur Bauzeit sind in neuem Verlage erschienen:

1. **Schweizerischer Baukalendar 1908.** Redaktion E. Pfister, Architekt Zürich. Preis Fr. 5.—. Derselbe enthält die Preise für Hochbau der Baumaterialien und Bauarbeiten der Schweiz. Maurer-, Zement-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Dachdecker-, Asphalt-, Gipser-, Installations-, Glaser-, Glasmaler-, Schreiner-, Schlosser-, Schmiede-, Hafner-, Tapezierer-, Parkettarbeiten z.c. Tarife, Gesetze und Verordnungen. Normen für Projektierung, Ausführung und Kontrolle von Bauten in armiertem Beton. Namensverzeichnis der Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

2. **Schweizerischer Ingenieurkalendar 1908.** Redaktion Stadt-Ingenieur Wenner Zürich, Preis Fr. 5.—, enthält ebenfalls die Preise für Tiefbau, Tarife, Gesetze, Verordnungen, Normen und Namensverzeichnis.

Der neue Verleger verspricht, daß von nun an die Kalender schon zu Anfang des Jahres erscheinen sollen und zwar wird eine gründliche Umarbeitung derselben von den bewährten Redaktoren das nächste Jahr vorgenommen, was dieses Jahr umstandshalber nicht möglich war. Wir empfehlen die altbekannten jedem Techniker unentbehrlichen Handbücher bestens. Die beiden Kalender sind zu beziehen durch Fr. Schick, Kernstr. 42, Zürich.

„**Schweizer Wettbewerbe.**“ Die von den Herren Architekten R. Ruder und A. v. Senger, Zürich, ins Leben gerufene Zeitschrift „Schweizer Wettbewerbe und Neubauten. Concours et constructions suisses“ hat zu erscheinen begonnen. Das erste, vierzig Seiten starke Heft der von der Buch- und Kunstverlagerei Jean Frei, Zürich, gut ausgestatteten Zeitschrift (in Kommission bei Albert Müller) bezieht sich auf die Hochschulbauten in Zürich und bringt die drei prämierten Projekte, sowie das der Architekten Ruder und v. Senger, „Prometheus“, das mit sieben weiteren in die engste Wahl gekommen war. Die Abbildungen, selbstverständlich eine

Hauptsache bei dieser Zeitschrift, sind klar und sauber ausgeführt. Das zweite Heft der „Schweizer Wettbewerbe“ wird die in engere Wahl gezogenen Projekte der Architekten Leuzinger in Stuttgart (Vielotte), Schäfer & Risch in Chur (Rotunde), Pfleghard & Häfeli in Zürich (Im Berg) und Gebrüder Pfister in Zürich (Ein frohes Lied) enthalten und in vierzehn Tagen erscheinen. Die sehr nützliche, begrüßenswerte Zeitschrift wird in den Kreisen der Fachleute sicherlich mit aufrichtigem Danke empfangen werden.

**Lothar Abels allgemeiner Bau ratgeber.** Zweite, umgearbeitete und ergänzte Auflage, von den Ingenieuren und Architekten Toni Krones und Rudolf Rambauser Edler v. Rantenfels. Das Werk erscheint in 22 Lieferungen zu 1 Fr. Auch schon komplett gebunden 26 Fr. 70 Cts. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.)

Dieses Buch, das schon in seiner ersten Auflage von kompetenten Fachleuten, sowie der Allgemeinheit des ungeteilten Beifalles teilhaftig wurde, erscheint nunmehr in seiner zweiten, umgearbeiteten, ergänzten und vermehrten Auflage. Dieses Werk ist berufen, dem Bauherrn sowohl als den mit der Projektierung und Ausführung des Baues betrauten Architekten, Ingenieuren, Baumeistern und Bauhandwerkern ein wertvoller Freund, ein gutes Nachschlagebuch zu sein, aus dem jeder seine nötigen Anhaltspunkte entnehmen kann und nützliche Anregungen finden wird. Fortschreitend wie die Entstehung des Gebäudes sind hier der Entwurf und dessen Ausarbeitung, die zur Verwendung gelangenden Baumaterialien, die Art und Weise der Berechnungen und Preisanalysen systematisch aneinander gereiht. Sodann die zu diesen Berechnungen nötigen Tabellen und Theorien, sowie die kaufmännische Durchführung eines Baues. Angaben über Größenverhältnisse der Bauanlagen einzelner Gebäudeteile, Ermittlungen über den Bauwert und das Schätzungsverfahren, sowie ein nützlicher Ratgeber bei Neubauten und Gebäudereparaturen und eine Erläuterung des bei diesen Arbeiten entstehenden Verhältnisses zwischen Bauherrn und Architekten bilden den Schluß.

Einen wertvollen Anhang, der in dieser Art in keiner zweiten Publikation zu finden ist, bildet die Zusammenstellung der auf Bauten bezughabenden wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen.

**Wohnung und Hausrat.** Beispiele neuzeitlicher Wohnräume und ihrer Ausstattung. Mit einleitendem Text von Hermann Warlich und 650 Abbildungen. Verlag von F. Bruckmann A.-G., München. In Leinen gebunden 10 Mark.

Nur selten werden Bücher, die nicht dem Unterhaltungsbedürfnis dienen, vielmehr in erster Linie praktische Zwecke verfolgen, mit so einmütigem Beifall aufgenommen, wie es der vor Jahresfrist im gleichen Verlage erschienenen, von Hermann Muthesius herausgegebenen Monographie „Landhaus und Garten“ beschieden war. Zugleich weckte dieses Buch aber auch den Wunsch, über die Mietwohnung, auf die ja der weitaus größte Teil der Bevölkerung heute angewiesen ist, ein ähnliches Werk zu erhalten, zumal gerade die weniger Begüterten, denen der Besitz eines eigenen Hauses ein unerfüllbarer Wunsch bleibt, an der behaglichen und künstlerisch einwandfreien Durchbildung ihres Heims meist reges Interesse nehmen. Die Wohnungsfrage spielt heute in allen Gesellschaftsschichten eine entscheidende Rolle. Die Erkenntnis, daß für die Ausstattung einer Wohnung nicht nur Nützlichkeit zwecke maßgebend sind, daß vielmehr neben der Betonung des Praktischen und Hygienischen auch ästhetische Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen, gewinnt